



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

DFG Projekt Die Grenzboten

Die Grenzboten

Berlin u.a., 1841 - 1922

* φ *: Aufzählung der Schriften über den Erzherzog Johann : (aus
Steiermark.)

urn:nbn:de:gbv:46:1-908

geben so vieler Braven und die Leiden, wovon die wenigen Rückkehrenden zu erzählen wissen, nähren Unzufriedenheit und erregen Bestürzung.

Graf Vikenburg — gesegneten Andenkens! — hat nun als Privatmann in Graz ein Quartier gemiethet, von seiner persönlichen Sieherkunft verlautet aber noch nichts; jeder Nachfolger wird im Vergleich zu ihm einen schweren Stand haben, denn die amtliche, bürgerliche und persönliche Achtung zu vereinigen, gelingt, wie ihm, nicht so leicht Einem hochgestellten Beamten. Wer noch hieher kommt, ist ungewiß; wir wünschen bei dem gegenwärtigen besonders schwierigen Stand der Dinge sehr dringend eine glückliche Wahl und ein schnelles Ende des provisorischen Zustandes, unter dem wir leiden.

* P *

Aufzählung der Schriften über den Erzherzog Johann.

(Aus Steiermark.)

Als man vor wenig Jahren hier in Oestreich und noch mehr in Steiermark jedes Wort und jedes Lob, das diesen kaiserlichen Prinzen betraf, auf die Waage legen mußte und unsere Redaktionen sich scheuten, Etwas über ihn aufzunehmen — da dachte man nicht, daß derselbe einst das Haupt und die Hoffnung Deutschlands werden würde! — Es wird nicht uninteressant sein, zusammen zu stellen, was über sein Leben und seine Thätigkeit vor seiner verhängnißvollen Stellung geschrieben wurde. Ein Artikel über seine Persönlichkeit erschien 1845 in der „Europa“ und ein anderer, welcher sein literarisches Wirken besprach, 1846 in den Blättern für Literatur und Kunst von Schmidt. Besondern Werth hat C. C. Schimmer's „Leben und Wirken des Erzherzogs Johann,“ im Verlag von C. G. Kunze in Mainz, besonders deshalb, weil der Erzherzog selbst dazu Material lieferte, deshalb gibt das Buch Aufschlüsse über vieles bisher Unbekannte. Es verbreitet sich über das ganze bisherige Wirken des Erzherzogs von seinem ersten öffentlichen Auftreten bis auf unsere Zeit, und schildert den Herrn als wissenschaftlich und vielseitig gebildeten Menschen, als Taktiker und Soldaten, als Landwirth und Techniker, und als Freund und Familienvater, es erzählt seine Reisen und Feldzüge, seine Stiftungen, seine Verbindungen mit Hormayer und Prof. Müller und endlich seine Beziehungen zu Deutschland.

Vor mehrern Jahren erschien in Graz bei Leytom: ein illustriertes Porträt, seitdem schon in zweiter Auflage, welches sich auf sein väterliches Wirken in Steiermark bezieht; das Gelungenste bleibt aber immer die Copie des Krieseberg: in dem Festgeschenk an die Land- und Forstwirthe zur zwanzigsten Versammlung in Graz.

Biographien lieferte noch Fried. Althaus: „das Buch vom deutschen Reichsverweser“ — Leipzig, bei Otto Spamer, eine kurze aber überflüchtige Skizze mit Illustrationen und gefälligem Neußern, dann Dr. Schneidewind: „das Leben des Erzherzogs Johann, mit besonderer Berücksichtigung der Feldzüge 1800, 1805, 1809 und 1815,“ Schaffhausen, bei Hurter, wovon die Beschreibung der Feldzüge den größten Theil einnimmt.

Ein gediegene ausführliche Lebensbeschreibung besonders in Bezug auf sein segensreiches Wirken für Literatur und Kunst, Landbau und Gewerbe in Innerösterreich bleibt doch noch zu wünschen.

* P *

Verlag von F. V. Herbig. — Redacteurs: Gustav Freytag und Julian Schmidt.
Druck von Friedrich Andrá.